

IM RAUM UND AUS DER ZEIT ANNA VIEBROCK – BÜHNENBILD ALS ARCHITEKTUR

4.12.2010-6.03.2011

S AM – Schweizerisches Architekturmuseum/
Swiss Architecture Museum

Hubertus Adam

Alltäglichkeit, Gewöhnlichkeit und die Strategie des 'as found' sind Themen, welche seit 25 Jahren eine wichtige Rolle in der Schweizer Architektur spielen. Vor diesem Hintergrund präsentiert das Schweizerische Architekturmuseum das Werk der Bühnenbildnerin, Kostümbildnerin und Regisseurin Anna Viebrock.

Viebrock ist eine der renommiertesten, prägendsten und international erfolgreichsten Vertreterinnen ihrer Disziplin. 1988 bis 1993 war sie unter Frank Baumbauer als Bühnenbildnerin am Theater Basel engagiert; in dieser Zeit begann die gemeinsame Tätigkeit mit Christoph Marthaler – eine Zusammenarbeit, die seit fast zwei Jahrzehnten andauert. Jüngste Beispiele sind die für das Theater Basel entstandenen Produktionen 'La Grande-Duchesse de Gerolstein' (2009) und 'Meine faire Dame' (2010). Schon seit 1983 verbindet sie eine Arbeitspartnerschaft mit dem Regisseur Jossi Wieler – das Bühnenbild zur Stuttgarter 'Alceste' (2006) ist ein herausragendes Beispiel für diese Kooperation.

In ihren Bühnenarchitekturen verzichtet Viebrock auf Abstraktion, Kulissenhaftigkeit und die Illusion einer Aussenwelt. Es handelt sich um hermetische Innenräume, aus denen es kein Entrinnen zu geben scheint; auffallend ist der Detailreichtum, welcher die Räume wie reale Architektur wirken lässt und tendenziell die Grenze zwischen Bühne und Zuschauerraum verwischt – antiillusionistischer Illusionismus. Die Konsistenz der Arrangements erweist sich indes als brüchig: Proportionen sind verzerrt, Strassenleuchten erhellen Innenräume, Treppen führen ins Leere. Der Ausstellungstitel 'Im Raum und aus der Zeit' bleibt bewusst doppeldeutig und reagiert damit auf die Ambivalenz der Viebrockschen Bühnenschauplätze, die man als 'aus der Zeit heraus', also als zeitgenössisch, oder als 'aus der Zeit herausgefallen' verstehen kann.

Tatsächlich kombiniert Anna Viebrock in ihren hybriden Raumcollagen Fragmente der Realität, so dass sie surreal und in ihrer Banalität unheimlich erscheinen. Inspirationsquellen sind dabei alltägliche Gebäude und Interieurs vergangener Jahrzehnte, die Viebrock auf Reisen fotografiert und dokumentiert; einzelne Elemente der Dingwelt werden gleichsam als Fundstücke in die Bühnenräume integriert. Dazu zählen technische Apparaturen und Dispositive, an denen Inneres und Äusseres, Privates und Öffentliches, Diesseits und Jenseits aufeinandertreffen: Gegensprechanlagen, Air Condition, Rauchmelder, Videokameras, aber auch Schaltzentralen und Überwachungsräume.

Die vorliegende Publikation begleitet, dokumentiert und ergänzt die vom S AM Schweizerisches Architekturmuseum veranstaltete und in enger Zusammenarbeit mit Anna Viebrock erarbeitete Ausstellung 'Im Raum und aus der Zeit. Anna Viebrock – Bühnenbild als Architektur'. Im Zentrum der Ausstellungen und der Begleitpublikation stehen 17 Bühnenarchitekturen Viebrocks, die zwischen 1997 und 2010 entstanden sind. Veranschaulicht wird der Prozess, der von den als Inspirationsfundus dienenden Fotos bis hin zum Bühnenraum führt. Eingesetzt werden dabei Architekturfotos aus dem Archiv von Anna Viebrock, Entwurfsskizzen und Bühnenbildmodelle. Essays und Interviews bilden den theoretisch-analytischen Rahmen.

Im Auftrag des S AM hat der renommierte Zürcher Architekt-

IN SPACE AND MARKED BY TIME ANNA VIEBROCK – STAGE DESIGN AS ARCHITECTURE

The everyday, the commonplace and the strategy of 'as found' are themes that have played an important role in Swiss architecture over the past 25 years. Using this as a background the Swiss Architecture Museum presents the works of the stage and costume designer and director Anna Viebrock.

Viebrock is one of the most renowned, influential and internationally successful representatives of her field. From 1988 to 1993 she was engaged as stage designer at Theater Basel under Frank Baumbauer; during this period she began to work mutually with Christoph Marthaler—a congenial collaboration that has continued for more than two decades. The most recent examples are two productions developed for Theater Basel: 'La Grande-Duchesse de Gerolstein' (2009) and 'Meine faire Dame' (2010). Since 1983 a working relationship has existed between her and the director Jossi Wieler—the set design for the Stuttgart production of 'Alceste' (2006) is an outstanding example of this Cooperation.

Viebrock foregoes abstraction, scenographic effects and the illusion of an exterior world in her stage architecture. Rather the effect results through hermetic interiors from which there appears to be no escape; striking is the abundance of detail, which enables the space to seem like real architecture and in tendency blurs the separation between stage and spectator areas – anti-illusionistic illusionism. The consistency of the compositions, however, emerges as fragile: proportions are distorted, streetlights illuminate interiors, stairs lead into the void. The title of the Basel exhibition is expressly dialectical and thereby reflects the ambivalence of the Viebrockian stage settings that are thought out—marked—with a deep consideration for contextual and therefore contemporary aspects of time, yet at the same time they are deeply spatial and thereby fall outside or are somehow removed from time.

In fact, Anna Viebrock combines fragments of reality in her hybrid spatial collages so that they appear surreal and uncanny in their banality. Sources of inspiration are everyday buildings and interiors from past decades that Viebrock has photographed and documented while travelling; individual elements of the world of things are integrated quasi 'as found' on the stage. Added to this are effects achieved through technical equipment and apparatuses in which internal and exterior, private and public, this life and the other world converge: not only intercom systems, air conditioners, smoke detectors and video cameras, but also switching centres and surveillance areas.

This publication accompanies, documents and complements the exhibition 'In Space and Marked by Time. Anna Viebrock—Stage Design as Architecture' that was conceived and produced by S AM Swiss Architecture Museum and developed in close collaboration with Anna Viebrock. The focus of exhibitions and accompanying publication are 17 stage architectures by Viebrock that were created between 1997 and 2010. Evident is the developmental process from photos as source of inspiration to the finished stage space. Serving this end are photography of architecture, study sketches and stage design models from Anna Viebrock's own archive.

Specially commissioned by SAM, the renowned Zürich archi-

S./P. 01

HUBERTUS ADAM

IM RAUM UND AUS DER ZEIT

ANNA VIEBROCK –

BÜHNENBILD ALS ARCHITEKTUR/

IN SPACE AND MARKED BY TIME

ANNA VIEBROCK –

STAGE DESIGN AS ARCHITECTURE

S./P. 06

URS STAUB

ZAUBER DER ENTZAUBERUNG/

ENCHANTMENT OF THE DISENCHANTING

S./P. 08

ANNA VIEBROCK

WIE ICH ARBEITE, WAS MICH

ANTREIBT/

HOW I WORK, WHAT DRIVES ME

S./P. 09

BILDSTRECKE/ PHOTO SERIES

WALTER MAIR

S./P. 30

HUBERTUS ADAM

FREMD UND VERTRAUT ZUGLEICH.

ZU DEN BÜHNENARCHITEKTUREN

VON ANNA VIEBROCK/

BOTH STRANGE AND FAMILIAR. ANNA VIEBROCK'S

STAGE ARCHITECTURES

S./P. 37

ELENA KOSSOVSKAJA

DAS ALLTÄGLICHE UND DIE

ARCHITEKTUR DER SCHWEIZ/

THE EVERYDAY AND THE

ARCHITECTURE OF SWITZERLAND

S./P. 40

ANNA VIEBROCK

IM GESPRÄCH MIT /IN CONVERSATION WITH

HUBERTUS ADAM

DIE VERGANGENHEIT IST IMMER

VORHANDEN/

S./P. 44
OPER FRANKFURT, 1997

FIDELIO

S./P. 48
DEUTSCHES SCHAUSPIELHAUS,
HAMBURG, 1999

DIE SPEZIALISTEN.
EIN ÜBERLEBENSTANZTEE

S./P. 52
THEATER BASEL, 2000

20TH CENTURY BLUES.
EIN INTERIEUR

S./P. 56
SCHAUSPIELHAUS ZÜRICH,
PFAUENBÜHNE, 2001

WAS IHR WOLLT

S./P. 60
SCHAUSPIELHAUS ZÜRICH,
SCHIFFBAU, 2003

VISITORS ONLY

S./P. 64
STAATSOPER HANNOVER, 2005

iOPAL

S./P. 68
BAYREUTHER FESTSPIELE, 2005

TRISTAN UND ISOLDE

S./P. 72
HUBERTUS ADAM
IM GESPRÄCH MIT/IN CONVERSATION WITH
ANNA VIEBROCK UND/AND JACQUES HERZOG
BÜHNENBILD UND ARCHITEKTUR/
STAGE DESIGN AND ARCHITECTURE

S./P. 80
STAATSOPER STUTTGART, 2006

ALCESTE

S./P. 84
KÜNSTEN FESTIVAL DES ARTS, BRÜSSEL, 2006

WINCH ONLY

S./P. 88
THEATER BASEL, 2006

69 ARTEN DEN BLUES ZU SPIELEN
THEATER BASEL, 2008

DOUBLEFACE ODER DIE
INNENSEITE DES MANTELS.

EIN DEFILEE
THEATER BASEL, 2009

DIE BÜGELFALTE DES HIMMELS
HÄLT FÜR IMMER. EINE REINIGUNG

S./P. 92
WIENER FESTWOCHE, 2009

RIESEN BUTZBACH.
EINE DAUERKOLONIE

S./P. 96
THEATER BASEL, 2009

LA GRANDE-DUCHESSE DE
GEROLSTEIN

S./P. 100
BAYERISCHE STAATSOPER MÜNCHEN, 2010

MEDEA IN CORINTO

s./p. 104
FESTIVAL D'AVIGNON, 2010

PAPPERLAPAPP

S./P. 108
SCHAUSPIELHAUS KÖLN, 2010

WOZUWOZUWOZU
NACH/BASEDON BILLARD UM HALB
ZEHN VON/BY HEINRICH BOLL

S./P. 111
BILDSTRECKE/ PHOTO SERIES

WALTER MAIR